

Turnverein Aussersihl Zürich

Chronik 25 Jahre 1868 – 1892



Gründung und erste Jahre

Eine Publikation am Freitag, 21. Juni 1867 im Tagblatt der Stadt Zürich bildete den Grundstein zum Werden unseres Vereins. Es galt jedoch noch erhebliche Schwierigkeiten und Vorurteile zu überwinden, bis der Turnverein Aussersihl endlich gegründet werden konnte.

Eine Anzahl junger Leute zeigten Lust und Freude, einen Turnverein ins Leben zu rufen. Es wurden einige Vorversammlungen abgehalten und eine Liste zur Einschreibung vorgelegt, die gleich zu Anfang eine erfreuliche Beteiligung aufwies. Man wählte einen provisorischen Vorstand, der jedoch wegen Zwistigkeiten mit dem Präses und sonstigen Schwierigkeiten gehemmt wurde, sodass der Verein von Tag zu Tag mehr zur Neige ging und schlussendlich wieder in ein Nichts zu zerfallen drohte, bis die folgenden neun Mitglieder:

R. Fischer
J. Egli
J. Strehler

R. Wettstein
J. Schlatter
A. Benninger

J. Gugolz
A. Bauert
E. Hess

eine energische Neugestaltung veranlassten und der Verein am **30. Juni 1868** neu gegründet wurde. Dies geschah in der festen Zuversicht, einen Verein gegründet zu haben, der imstande ist zu zeigen, dass er auch mit bescheidenen Mitteln Tüchtiges zu leisten und im grossen Ganzen vom Pflichtgefühl durchdrungen sei, den Grundstein gelegt zu haben zu einer Verbindung von jungen Leuten, die durch ein ruhiges, sitzames Betragen den Vorurteilen zu steuern wissen, die sich so gerne über derartige Gesellschaften zu entladen pflegten.

Die Gründung des Vereins erfolgte in der Wirtschaft des Alb. Bauert im „Vorbahnhof“. Als erste Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

Präsident: R. Fischer
Vizepräsident: E. Hess
Quästor: J. Gugolz
Aktuar: J. Egli

Die Turnstunden wurden auf Dienstag und Freitag verlegt. Da noch keine Lokalitäten für den Turnunterricht, waren die jungen Turnfreunde mehr mit gutem Willen für die gute Sache ausgerüstet, als mit den nötigen Hilfsmitteln. Ein Reck und ein kurzer Barren, für die Schuljugend auf der nordöstlichen Seite des Zentralschulhauses, standen den Turnern als erste und einzige Geräte zur Verfügung. Unverdrossen in die Zukunft blickend arbeitete so die kleine Schar und gab sich Nebenbei alle Mühe, neue Freunde für ihre Sache zu gewinnen. Unterdessen hatte aber der Winter Einzug gehalten und den turnerischen Tätigkeiten im Freien war ein Ende gesetzt. Es wurde zwar jedes Mitglied verpflichtet, sein Möglichstes zur Auffindung einer passenden Lokalität für den Winter zu tun. Diese Bemühungen stiessen aber immer wieder auf Schwierigkeiten. Entweder waren die Lokalitäten zu teuer oder ungenügend. Da wurden die Lehrerwohnungen im alten Schulhaus an der Badenerstrasse aufgehoben, dadurch wurden die südlichen Kellerabteile dieses Gebäudes frei und um diese bewarben sich nun die Turner. In einem Gesuch an die Gemeindeschulpflege klagten sie dieser ihre Not und baten um Überlassung der Lokalitäten und gleichzeitig um die Bewilligung, die Geräte beim Schulhaus an der Langstrasse auf Kosten des Vereins auszugraben und in die genannte Räumlichkeit zu versetzen zu dürfen, mit dem Versprechen, diese im Frühjahr wieder an dem ursprünglichen Ort stellen zu lassen. Die Schulbehörde war den Turnern gewogen, überliess das gewünschte Lokal unentgeltlich, stellte zudem dem Verein den 24 Fuss langen Barren, welcher seiner Zeit für die Schule angeschafft und in einem Werkstattgebäude untergebracht war, zur Verfügung. Von einer Versetzung der Geräte wollten sie jedoch nichts wissen. Es wurde dem Verein erlaubt, im Keller ein Reck aufzustellen, dazu fehlten jedoch die Mittel.

Im Winter 1868/69 wurden die Räumlichkeiten noch nicht genutzt, der junge Verein verfiel in einen sanften Winterschlaf, der nur unterbrochen wurde, wenn die Mitglieder zu einer Monatsversammlung einberufen

wurden, zu welcher „der Wichtigkeit der Traktanden halber“ die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder nötig war.

An der Versammlung vom 6. Oktober wurde mit **Albert Benninger der erste Oberturner** gewählt und man war sich einig, die richtige Kraft für dieses Amt gefunden zu haben. Ein erster freundlicher Gruss wurde dem jungen Turnverein Aussersihl von der Schwestersektion Unterstrass geboten, welche an die Aussersihler eine Einladung zur Teilnahme an ihrem Herbst-Schauturnen ergehen liess, der aber aus naheliegenden Gründen keine Folge geleistet werden konnte.

Mit Beginn des Frühlings **1869** machten sich die Turner daran, den Turnplatz beim Zentralschulhaus instandzustellen, was von den Vereinsmitgliedern im „Gemeinwerk“ getan wurde. Dieses Beispiel muss auf einige Jugendliche anregend gewirkt haben, denn im Jahr 1869 gesellten sich weitere Freunde und Gönner zum Verein.

Am 11. April 1869 begab sich die kleine Schar Aussersihler-Turner auf die erste Turnfahrt mit Ziel Pfannenstiel.

Im Dezember 1869 erfolgte bereits das Aufnahmegesuch in den Kantonaltturnverein, dem im Februar 1870 entsprochen wurde und somit wurde die Sektion Aussersihl als 12. Mitglied in der Kantonaltturnverein aufgenommen.

Eine erste Zusammenkunft mit den anderen Sektionen bot die Kantonaltturnfahrt nach Pfäffikon am 12. Juni 1870, welche mit 8 Turnern besucht wurde. Dieses Treffen von 250 Turnern mit 13 Fahnen wirkte auf die kleine Schar Aussersihler derart mächtig, dass bald Projekt um Projekt zur Ausgestaltung des Vereinslebens auftauchte. So z.B. die Anschaffung einer Fahne, eines Trinkhorn, einer Vereinsphotographie, Abhaltung eines Schauturnens, Stiftungsfeier etc. Es bedurfte jeweils das nüchterne Da-zwischentreten des Quästors mit seiner kleinen Vereinskasse, deren erster Kassabericht im Oktober 1870 lautete:

Barschaft	Fr.	47.62
Inventar	Fr.	155.80
Restanzen	Fr.	19.10
Vereinsvermögen	Fr.	<u>222.52</u>

um die ungestümen Antragsteller zum Schweigen zu bringen.

Am 1. Februar 1870 wurden die ersten Statuten genehmigt, die in § 1 den Vereinszweck wie folgt umschrieben:

„Der Verein bezweckt, seine Mitglieder sowohl körperlich als auch geistig auszubilden. Er gibt ihnen Gelegenheit, dem Körper Kraft, Gewandtheit und Ausdauer, dem Geiste Muth, Beharrlichkeit und Tatkraft zu verschaffen.

Er fördert die vaterländische Gesinnung seiner Mitglieder und sucht das Turnen so viel wie möglich zu verbreiten und zu heben.“

Am 3. September 1870 beteiligten sich die Aussersihler zum erstenmal an einem Sektionswettturnen und holten sich als 5. Preis zwei Paar Schwinghosen. Im Festbericht wurde erwähnt, dass der Turnverein Aussersihl von den besten Leistungen sowohl in der Ordnung als auch in der Ausführung der obligatorischen Übungen erbrachte.

Der lang gehegte Wunsch zur Anschaffung eines eigenen Turnpferdes, den die magere Vereinskasse nicht zu erfüllen vermochte, ging durch einen Beitrag des Kantonaltturnvereins von Fr. 40.00 und einer Sammlung bei Freunden und Gönnern, die Fr. 187.00 einbrachte, doch noch in Erfüllung. Gleichzeitig regte sich das schöne Geschlecht in Aussersihl und sammelte auf Anregung der Mitglieder des Töchterchors Beiträge zur Beschaffung einer Vereinsfahne, die im Februar **1872** den Turnern übergeben werden konnte. Die Fahnenweihe wurde im gleichen Monat vollzogen.

Bisher wurden die Vereinsversammlungen im steten Wechsel des Lokals durchgeführt, deshalb wuchs das Verlangen nach einem festen Vereinslokal, wofür das Restaurant zum „Sihlhof“ bestimmt wurde. Auch für den Turnbetrieb wurden die Verhältnisse zu eng und es musste dem im Zentralschulhaus benützten Kellerraum eine zweite anliegende Abteilung angegliedert werden. Da wurden die Aussersihler Turner jäh aus der aufsteigenden Bahn geworfen. Die Jungmannschaft Wiedikons, die anfänglich in der alten Sektion geturnt und nach der Gründung eines Turnvereins in Aussersihl sich diesem angeschlossen hatte, fand es

an der Zeit, eine eigene Sektion zu gründen. So schieden die Wiediker-Freunde im Jahre 1874 aus dem Aussersihler-Verband aus, womit dieser eine empfindliche Zahl tatkräftiger und tüchtiger Mitglieder und Turner verlor.

1874

Zum Trauern war aber keine Zeit, denn das **Eidgenössische Turnfest 1874** in Zürich stand bevor, an welchem sich die Sektion beteiligen wollte, nachdem sich der Verein um Aufnahme in den Eidgenössischen Turnverein beworben hatte. Mit 29 anderen Sektionen stellte sich Aussersihl dem Kampfgericht und erreichte den 22. Rang (ohne Kranz), was für die kleine Mannschaft in Anbetracht der schwierigen Umstände ein befriedigendes Resultat war und in die Vereinsgeschichte einging.

1875

Der Verein hatte von jeher über starken Mitgliederwechsel zu klagen, da viele nach wenigen Jahren aktiver Tätigkeit mit allerlei Ausreden dem Verein den Rücken kehrten. Im Jahre 1875 wurde deshalb eine Kategorie der freien Mitglieder geschaffen, in die jedes Mitglied aufgenommen werden konnte, das dem Verein 4 Jahre lang als Aktiver angehört hatte. Diese freien Mitglieder waren vom Besuch der obligatorischen Turnstunden befreit und mussten auch keinen Monatsbeitrag leisten.

Um die Gemeinde-Einwohner mehr für das Turnen zu begeistern, wurde die Durchführung eines Preisschauturnens am 10. Oktober 1875 beschlossen.

Fr. 1'200.00 freiwillige Beiträge und über 100 zum Teil wertvolle Gaben zeugten von der bereits weitverbreiteten und aufrichtigen Turnfreundlichkeit. Trotz schlechter Witterung am Festtag, blieb ein Überschuss von Fr. 450.00 zugunsten der Vereinskasse, was die bisher mageren Finanzen etwas aufbesserte.

Mit welchen finanziellen Mitteln das jedes Jahr entweder in der Militärkantine oder im Schützenhaus Sihlhölzli durchgeführte Vereinschränzli auskommen musste, zeigt eine Abrechnung aus dem Jahre 1875:

Musik	Fr.	60.00	
Dekoration	Fr.	20.00	
Diverses	Fr.	20.95	
Totale Ausgaben	Fr.	100.95	
Beitrag der Vereinskasse	Fr.	60.00	
Verbleiben zu Lasten der Teilnehmer	Fr.	40.95	oder Fr. 1.40 pro Mann

1876

Im Jahre **1876** übernahm der Turnverein Aussersihl die Bildung eines **Feuerwehrcorps**, dessen Schulung der damalige Kommandant des Turner-Rettungskorps Zürich übernahm. Als dieser seine Idee verwirklicht sah, legte er das Kommando in die Hände des Vizekommandanten und damaligen Oberturners unseres Vereins, Paul Huber. Somit darf der Turnverein die Gründung der Aussersihler Feuerwehr für sich in Anspruch nehmen.

Am **Eidgenössischen Turnfest in Bern** vom 3.-8. August 1876 beteiligte sich der Verein mit 12 Mann. Leider musste der Eindruck auf die Kampfrichter nicht sehr überzeugend gewesen sein, landeten diese nur auf dem ungekrönten 29. Platz von 31 Teilnehmern.

An der Generalversammlung von 1876 hatte der erfreuliche Bestand 28 Mann erreicht. Es machte sich deshalb der Mangel an einem ordentlichen Turnlokal immer mehr bemerkbar. Mussten die Turner doch bei schlechtem Wetter und im Winter ihr Training immer noch in dem ungenügenden und anfänglich zur Verfügung gestellten Kellerlokal abhalten. Schwungübungen am Reck konnte ein mittelgrosser Turner nur mit gebeugten Beinen ausführen. Am Pferd konnte ein grossgewachsener Turner ein Handstand nicht voll ausstrecken.

1877/78

Trotzdem liessen sich die Turner in ihrem Eifer nicht lähmen und das nächste Kantonalturnfest im Juli **1877** sah Aussersihl zusammen mit Unterstrass im 11. Rang von 23 Sektionen.

Im Jahr **1878** sah man den Turnverein Aussersihl am Eidgenössischen Turnfest in St. Gallen. Von Gönnern und Vereinsmitgliedern durch freiwillige Beiträge tatkräftig unterstützt, zogen 22 Mann in den Wettkampf und kehrten mit **Lorbeerkrantz und Becher** als Preis des 20. Ranges von 31 teilnehmenden Sektionen heim. Der erste Kranz und dazu an einem Eidg. Turnfest erturnt, löste grossen Jubel aus, sowohl bei den Turnern, wie auch in der Gemeinde Aussersihl. Die Heimkehrenden wurden von den Behörden und Einwohnerschaft festlich empfangen und im damaligen Vereinslokal „Alpenrösli“ bewirtet.

Im gleichen Jahr wurde der Männerturnverein Aussersihl gegründet, was die beiden Vereine in Aussersihl bewog, gemeinsam eine Eingabe an die Schulhaus-Baukommission einzureichen, betreffend Erstellung einer passenden Turnlokalität.

Mit dem Schlussturnen 1878 wurde eine einfache Feier des 10-jährigen Bestandes verbunden.

1879

Durch die bisherigen Erfolge des Vereins in organisatorischer und turnerischer Beziehung wurden die Aussersihler-Turner bereits so kühn, dass sie **1879** die Übernahme des nächsten Kantonturnfestes ernstlich in Erwägung zogen. Die Gemeindebehörde nahm aber einen so ablehnenden Standpunkt ein, dass der schöne Traum bald ausgeträumt war.

1881

Das Jahr **1881** brachte dem Verein durch den Rücktritt des langjährigen Oberturner Paul Huber eine Krise, da in den eigenen Reihen kein Ersatz gefunden werden konnte. Schliesslich konnte mit einem Mitglied der Alten Sektion der rettende Mann gefunden werden. Dieser erklärte sich bereit, die Leitung des Vereins solange zu übernehmen, bis ein Aussersihler die Nachfolge übernehmen konnte.

1882

Im Jahr **1882** ging der sehnlichste Wunsch der damaligen Aktiven mit dem Bau einer neuen Turnhalle beim Zentralschulhaus endlich in Erfüllung. Diese wurde am 15. Oktober des gleichen Jahres mit einem Schauturnen eingeweiht. Dieses Ereignis gab der ganzen turnerischen Arbeit in Aussersihl neuen Auftrieb, der sich bald durch eine Zunahme der Aktiven und eine gewaltige Besserung der turnerischen Erfolge bemerkbar machte.

1883

So konnte Aussersihl **1883** bereits mit 32 Mann am Kantonturnfest in Hottingen teilnehmen und kehrte mit einem der ersten Kränze heim. Gleich-zeitig konnte der Verein in Paul Müller den ersten gekrönten Einzeltturner feiern, der im Nationalturnen den 15. Kranz errang.

1884

Ans Eidgenössische Turnfest im **Juli 1884 in Chur** reiste Aussersihl mit 40 Wettkämpfern und verbesserte sich in der Rangliste wieder erheblich.

1885

Mit der Generalversammlung **1885** trat der bisherige Oberturner Jakob Schaub zurück, nachdem der Verein in Jacques Wydler einen Nachfolger gefunden hatte. Dieser genoss ein grosses Ansehen, verbuchte er doch während einem Jahrzehnt grösste Erfolge. Im gleichen Jahr holte er sich mit 40 Turnern am Kantonturnfest in Winterthur bei grosser Konkurrenz einen der ersten Kränze. Das Ostschweizerische Grütliurnfest in Aussersihl im September 1885 wurde bereits mit 60 Mann besucht, wovon sich 22 als Einzeltturner beteiligten und 8 davon mit einem Kranz ausgezeichnet wurden.

1886/87

Nun sollten die auf kantonaler Ebene erreichten Erfolge auch auf eidgenössischen Boden bestätigt werden. So sah das **Eidgenössische Turnfest 1886 in Basel** die 45-köpfige Festsektion im 11. Rang von 52 turnenden Vereinen.

Durch diese Erfolge wuchs das Ansehen und Vertrauen des Vereins bei den Behörden. Deshalb wagte man erneut, sich um die Durchführung des Kantonturnfestes zu bewerben. Die Vorarbeiten, an denen sich auch der Männerturnverein Aussersihl massgeblich beteiligte, führten dann endlich zum Ziel, indem an der Abgeordnetenversammlung des Kantonturnvereins vom 17. Oktober 1886 **Aussersihl** zum Organisator für **1887** gewählt wurde. Mit der Organisation dieses grossen Festes konnte der Turnverein Aussersihl seine ganze Grösse zeigen. Unter dem Ehrepräsidium des Gemeindepräsidenten Dr. Hauser und Kantonsrat Fritschi als Festpräsidenten wurde mit einem Stab von 60 Mann die Organisation an die Hand genommen. Die schwierigste Aufgabe war die Beschaffung der nötigen Geldmittel. Aber auch hier zeigte

sich wieder die Bereitwilligkeit der Gemeinde-Einwohner, die Fr. 3'570.00 in Aktien und Fr. 2'382.50 an freiwilligen Spenden zeichneten. Neben diesen Geldbeträgen wurden auch von allen Seiten eine grosse Anzahl prächtiger Gaben gespendet. Als Festplatz wurde von Eidg. Militärdepartement der Exerzierplatz neben der Kaserne zur Verfügung gestellt. Eine Festhütte für rund Fr. 4'500.00, elektrische Festplatz-Beleuchtung und einheitliche tadellose Turngeräte erwarteten die Turner aus dem ganzen Kanton Zürich. Für Fr. 850.00 wurde die Festmusik „Konkordia“ engagiert. Für die Unterbringung der Mitglieder des Kantonalvorstandes, des Kampfgerichtes und der Einzelturmer standen genügend Privatquartiere zur Verfügung. Das Gros der Turner hatte Massenquartier in der Kaserne. Am Vortag waren die Einwohner noch mit Dekorieren der Häuser und Strassen beschäftigt, als zur allgemeinen Bestürzung das seit drei Wochen andauernde prächtige Sommerwetter ein jähes Ende nahm. Ein Sturm hüllte die Strassen in Staubwolken und schleppte Gewitterwolken herbei.

Am Festmorgen wurde Aussersihl durch Böllerschüsse geweckt und dann zog ein Festzug von ca. 1'500 Turner, begleitet von zwei Musikkorps und einer 16 Mann starken Tambouren-Gruppe durch die beflaggten Strassen. Nach Übergabe der Kantonalflagge und einigen Ansprachen begannen die Wettkämpfe. Doch leider hatte sich bereits verdunkelt und als nach einer Mittagspause die Wettkämpfe wieder begannen, öffnete der Himmel unbarmherzig seine Schleusen. In aller Eile mussten die Turngeräte in die Militär- und Privatreturanstalten, sowie in die Turnhalle transportiert und dort wieder aufgestellt werden, damit weiter geturnt werden konnte. Die all-gemeinen Übungen fielen dann leider „ins Wasser“. Am Abend fand das Bankett, Vorträge des Männerchors Aussersihl, der Gesangssektion des Turnvereins, sowie Vorführungen anderer Sektionen im Festzelt statt. Dieses war aber durch den enormen Zustrom des Publikums bald überfüllt, sodass Sitzgelegenheiten im Freien geschaffen werden mussten.

Dem zweiten Festtag war ein etwas besseres Wetterglück beschieden. Am Nachmittag verkündete das Kampfgericht die Rangliste, wobei sich Winterthur-Stadt, Aussersihl, Neumünster und Alte Sektion die ersten vier Kränze holten. Den Siegerkranz im Nationalturnen holte sich ebenfalls ein Aussersihler. Ein denkwürdiges Fest, das für den Turnverein Aussersihl ein voller Erfolg war, wurde durch einen zweiten Festzug abgeschlossen.

Nach verschiedenen Vergabungen für wohltätige Zwecke verblieb dem Verein ein Überschuss von Fr. 1'370.00. Aber neben dem guten Gelingen des Festes verzeichnete der TVAZ in diesem Jahr einen beachtlichen Aufschwung, zählte er doch am Ende des Jahres einen Bestand von 188 Mitgliedern gegenüber 137 im Vorjahr.

Eine gelungene Kranz- und Schlussfeier vereinigte im Oktober im neuen Vereinslokal „Helvetia“ nochmals Turner und Organisatoren, bei welchem

Anlass 18 neue Ehrenmitglieder die in Anerkennung ihrer Verdienste um das Fest diese Auszeichnung erhielten.

1888

Kaum war das grosse Jahr für Aussersihl vorüber, als der unermüdliche Oberturner zu neuen Taten aufrief.

1888 besuchten die Aussersihler bereits mit 60 Mann das **Eidg. Turnfest in Luzern**.

1889

Dem Beschluss des Eidg. Turnvereins auf Einführung des Dreijahres-Turnus folgte ein gleicher des Zürcher Kantonalturnvereins. Deshalb blieb das Jahr 1889 ohne Wettkampf innerhalb der Verbände. Dafür reiste eine aus Mitgliedern der Turnvereine von Zürich und Umgebung gebildete Sektion, in der Aussersihl mit 8 Mann vertreten war an das Deutsche Bundesturnfest nach München.

Am 2. Juni 1889 erhielt der Turnverein Aussersihl seine zweite Fahne, die wie vor 20 Jahren vom Töchterchor Aussersihl gestiftet wurde. In Verbindung mit einem Preisschauturnen und einer Abendunterhaltung wurde die neue Fahne durch die Präsidentin des Töchterchors übergeben und gebührend geweiht. Zu Ehren dieses Anlasses verfasste der Schweizerdichter J.C. Heer einen Prolog.

1890

Bereits besass der Name Aussersihl in der ganzen Schweiz einen guten Klang und so kamen von vielen Seiten Einladungen zu Schauturnen, Bezirks- und Kantonalturnfesten. Es war jedoch nicht möglich, allen Folge zu leisten. Die Einladung an das Schaffhauser Kantonalturnfest wurde angenommen und die Sektion stand mit zwei anderen Vereinen in den vordersten Reihen. Dies war ein guter Auftakt, errangen die Aussersihler doch im gleichen Jahr am Zürcher Kantonalturnfest zum erstenmal den Siegeslorbeer im Sektionsturnen. Der Zuwachs an Mitgliedern war sehr erfreulich, konnte der Verein doch 1890 einen Bestand von 249 Mitgliedern zählen. Mit der Zunahme von Aktiven wurde aber auch die Platzfrage in der Turnhalle wieder akut. So figurierte auf dem Wunschzettel eine grössere Turnhalle.

1891

In diesem Jahr stand das **Eidg. Turnfest in Genf** im Vordergrund. Trotzdem die Kostenfrage etwas Probleme verursachte, wurde die Teilnahme beschlossen, in der Hoffnung auf Unterstützung durch Freunde und Gönner. Der Appell an diese blieb nicht ungehört und so reiste die Sektion mit 80 Mann (inkl. Festbummler) in die Welschschweiz. Jedem Teilnehmer blieben schönste Festerinnerungen. Das Grösste aber war der turnerische Erfolg, wurde doch Aussersihl mit der **höchsten Note in der ersten Kategorie** ausgezeichnet und durfte mit einem Trinkhorn im Werte von Fr. 300.00 als Gabe mit nach Hause nehmen. Ein grossartiger Empfang durch Behörden, Vereine und Einwohner krönte den errungenen Sieg. Der Erfolg dieses Festbesuches konnten sich der unermüdliche Oberturner Jacques Wydler und der Vereinspräsident Emil Rüegg zum grossen Teil auf ihr Konto buchen

Mit der Bauvollendung des neuen „Kasino“ verlegt der Verein sein Vereinslokal dorthin und nützte der schönen, grossen Saal, um turnerische und gesang-liche Vorstellungen zu geben, die recht gut besucht wurden und es dem Verein ermöglichten, wohlthätige Vergabungen zu machen.

1892

Im Jahr 1892 war wieder kein Turnfest. So ergriff der Vorstand der Turn-vereinigung Zürich und Umgebung auf die Anregung des Aussersihler Oberturners die Initiative zur Gründung einer Zürcher Sektion mit dem Ziel der Teilnahme am VIII. Französischen Bundesturnfestes in Nancy, für welches eine Einladung eingegangen war. 23 Aussersihler und 13 Turner aus anderen Vereinen von Zürich und Umgebung reisten unter der Leitung des Aussersihler Oberturners nach Frankreich. Die Schweizer hatten die Ehre, vor dem Präsidenten der Französischen Republik ihre Turnvorführungen zu zeigen, wofür sie grossen Beifall ernteten. Für ihre Arbeit erhielten Sie einen grossen vergoldeten Kranz mit Lorbeer und Eichenblättern, der den Aussersihlern zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Kurzfassung von Ruth Marty und Claudia Rüger.